

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 6 (1920)  
**Heft:** 41

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

Für die

**Schriftleitung des Wochenblattes:**

**J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14**

21.66 Telephon 21.66

**Beilagen zur Schweizer-Schule:**

**Volkschule — Mittelschule**

**Die Lehrerin**

**Druck und Versand durch die Geschäftsstelle**  
**Eberle & Rickenbach, Einsiedeln**

**Insertatenannahme**  
**durch die Publicitas A.-G., Luzern.**

Jahrespreis Fr. 10. — bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Ehed. IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

**Inhalt:** Stellenlos! — Erziehung zur Gesundheit. — Nachklänge zur Tagung in Einsiedeln. — Krankenkasse. — Verein katholischer Lehrerinnen. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Stellenvermittlung. — Bücherchau. — Inserate.

**Beilage:** Mittelschule Nr. 7 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

## Stellenlos!

Am 30. April l. Jahres waren im Kt. Bern (lt. Bericht des Bern. Lehrervereins) 545 Lehrpersonen stellenlos, 136 Lehrer und 409 Lehrerinnen. Der große Lehrerüberfluß ist also zunächst eine Folge der Ueberproduktion der bernischen Lehrerinnenseminare. Anderwärts bestehen ähnliche Verhältnisse. Aber auch die Lehrerseminare bilden weit über den Bedarf Lehrkräfte aus. Zwar ist in den letzten Jahren ihre Frequenz erheblich zurückgegangen, so daß für die männlichen Lehrkräfte die Aussichten auf Anstellung in der nächsten Zeit wieder besser werden dürften, sofern nicht infolge Neuregelung der Besoldungsverhältnisse sich jetzt wieder ein neuer Andrang zeigt.

Man kann es zwar im Interesse der Schule begrüßen, wenn für die Schulgemeinden bei Besetzung einer Lehrstelle eine gewisse Auswahl möglich ist. Auf der andern Seite aber wird man sich wohl hindeuten können in das Herz vollummer und Sorgen derjenigen, die nebenausstehen und Jahre lang warten müssen, bis sie zu einer leidlichen Anstellung kommen, die ihren Wünschen und Kräften entspricht. Unterdessen sind sie genötigt, fremdes Brot zu essen, das sie so gerne im Lehrberuf selber verdienen möchten.

Alle Kreise, die an der Schule interessiert sind — und wer wäre das nicht! — sollten

darauf bedacht sein, der Ueberproduktion an Lehrkräften zu steuern. Während große Nachfrage herrscht nach Männern, die Gott dem Herrn am Altare dienen und sich ganz seinem Dienste weihen, nach tüchtigen Handwerkern, Dienstboten, Haushälterinnen u., schafft man durch die Seminare und andere höhere Lehranstalten ein Proletariat der Intellektuellen, das nur noch mithilft, die soziale Not zu vergrößern. Gewiß soll die berufliche Reigung zur Geltung kommen; allein manchmal gibt nicht diese den Ausschlag bei der Berufswahl, sondern der relativ kurze Weg, den man zur Erreichung eines Zieles vor sich glaubt, welches Ziel sich dann aber nur zu oft als trügerische Fata morgana erweist.

Es hält heutzutage außerordentlich schwer, für alle die stellenlosen Lehrkräfte eine Beschäftigung zu finden, die ihren Verhältnissen angemessen ist. In kaufmännische Geschäfte hinein taugen nur wenige, weil ihnen die fachliche Ausbildung abgeht und die Konkurrenz an fachlich gebildeten Bewerbern ohnehin groß ist. Wo sie noch Anstellung finden, handelt es sich meist um untergeordnete Stellungen mit geisttötender Arbeit. Im Handwerk kommen sie kaum in Betracht. Im Post-, Telegraphen- und Bahndienst ist der Andrang ohnehin sehr groß und daher die Aussicht auf Anstellung